



# Dr. Stefan Kaufmann


17/2016  
15.11.2016

## Brief aus Berlin



**Liebe Leserinnen und Leser,** vielen von Ihnen wird es am Mittwochmorgen ähnlich gegangen sein wie mir. Ein Déjà-Vu, wie zuletzt beim Brexit. Im Innersten haben Sie gehaut, dass es passieren könnte. Aber Sie wollten es nicht wahrhaben, es sich nicht ausmalen. Ich selbst war schockiert über den Sieg von Donald Trump. Gewiss: die Gegenkandidatin war nicht besonders beliebt; vielleicht gehört sie sogar tatsächlich zu sehr zum Establishment. Aber wie konnte die Mehrheit einen Mann wählen, der so dezidiert gegen alles das Stimmung gemacht hat, für das wir auch hier in Europa seit Jahrzehnten kämpfen? Sicherlich: manches mag nicht so schlimm kommen, wie es derzeit scheint. Wahlkampf ist das eine, die Amtsausübung das andere. Es gibt eine eingespielte Administration, es gibt gute Berater und gute republikanische Politikerinnen und Politiker. Auch ein Donald Trump wird sich nicht gänzlich davon befreien können. Die Bürde der internationalen Verantwortung wird auch ihm Grenzen setzen. Aber: Donald Trump hat die Mehrheit der Republikaner in beiden Häusern. Dies erlaubt ihm mehr als seinem Vorgänger Barack Obama, seine eigene Politik durchzusetzen. Was bedeutet dies nun für uns? Die Unsicherheiten nehmen zu. Vieles von dem, was Donald Trump angekündigt hat, mag sich nicht realisieren lassen. Aber wer weiß das schon genau? Eine große Ungewissheit ist da. Und dies zu einer Zeit, da sich die Menschen nach Sicherheit sehnen. Wir müssen also wachsen sein. Der Sieg Trumps gibt Populisten aller Couleur Auftrieb. Der kometenhafte Aufstieg des einstigen Underdogs könnte Nachahmer finden. Zwei Drittel der deutschen Bevölkerung sagen, dass die Politik ihre Sorgen nicht ernst genug nimmt. Das muss zu denken geben. Ich bin mir sicher: es liegt nicht am Zuhören. Die Probleme sind den allermeisten Kollegen bekannt. Ich will dennoch versprechen, noch stärker präsent zu sein und zuzuhören – ohne den Anschein zu vermitteln, alle Probleme auch lösen zu können.

**In diesem Sinne grüßt Sie herzlich**  
Ihr



**Impressum:**  
Dr. Stefan Kaufmann MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: 030/227-72494  
Fax: 030/227-76228  
www.stefan-kaufmann.de  
E-Mail:  
stefan.kaufmann@bundestag.de

### Sechster Bericht „Bildung in Deutschland 2016“

**Berlin** – Bildung betrifft alle Menschen und alle Verwaltungsebenen in Deutschland; sie ist und bleibt das zentrale Thema der unionsgeführten Bundesregierungen seit 2005. Erfolge im Bildungssektor sind Schlüssel sowohl für sozialen Aufstieg, für gelingende Integration aber auch für den Wettbewerbsstandort Deutschland. Den nunmehr sechsten Bildungsbericht hat eine unabhängige wissenschaftliche Autorengruppe erstellt.

von 257,4 Milliarden Euro im Jahr 2013 auf voraussichtlich 265,5 Milliarden Euro im Jahr 2014. Dazu passt die deutliche Verbesserung des Bildungsstandes der Bevölkerung – im Jahr 2014 erlangten

*Der Bericht „Bildung in Deutschland ist im Internet zum Download verfügbar: <https://goo.gl/2yTPEL>*



bereits 41 % der Schulabgänger von allgemeinbildenden und beruflichen Schulen die allgemeine Hochschulreife, verglichen mit 29,6 Prozent im Jahr 2006. Besonders erfreulich ist

Der Bericht weist nach, dass sich Deutschland gute Bildung etwas kosten lässt – die Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft liegen konstant bei jeweils 9,1 Prozent unseres Bruttoninlandsproduktes, sie sind daher wie das BIP kräftig gestiegen –

der sinkende Anteil der Schüler ohne Hauptschulabschluss, der von 8 Prozent im Jahr 2006 auf 5,8 Prozent im Jahr 2014 gesunken ist. Auch im Bereich der frühen Bildung gibt es eine positive Entwicklung: Der Personalbestand hat mit 550.000 Beschäf-

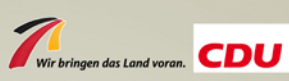
tigten im Jahr 2015 einen neuen Höchststand erreicht. Der Bericht erkennt auch bei Migranten einen positiven Trend – auch und gerade in der frühen Bildung. Die Kompetenzen der Schüler mit Migrationshintergrund haben sich sowohl im Grundschul- als auch im Sekundarbereich verbessert. Weniger jugendliche Ausländer gehen ins Übergangssystem und der Anteil der Studierenden mit Migrationshintergrund hat sich erhöht. Aufschlussreich ist, dass der Bildungsbericht klar nachvollziehen lässt, dass insbesondere die Bildungspolitik der Union gelingt, die in den Ländern, in denen sie Verantwortung trägt, auf Schalexperimente verzichtet. Selbstverständlich aber bleiben der Bildungspolitik in Deutschland zahlreiche Aufgaben erhalten, so etwa der Ausbau und die weitere Qualitätssteigerung im Bereich der frühen Bildung, aber auch ein verstärkter Einsatz zur Überwindung eines noch immer bestehenden Zusammenhangs zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg.

### Lehrerbildung soll verbessert werden

*Wir bringen das Land voran:*  
**Starke Kitas, mehr Studenten, bessere Aufstiegschancen**

- Klüge Köpfe sind die wichtigste Quelle für unseren Wohlstand. Deshalb stärkt die CDU unser Bildungssystem. Mit sichtbarem Erfolg: Immer mehr Kinder besuchen eine Kita, immer mehr junge Menschen beginnen eine Ausbildung oder ein Studium. Und die Aufstiegschancen steigen. Das zeigt der Nationale Bildungsbericht 2016.**
- Gute Kinderbetreuung:** Die CDU-geführte Bundesregierung hat den Ausbau von Krippen- und Kitaplätzen stark vorangetrieben. Noch nie gab es so viele Erzieher und Betreuer. Eltern können heute frei entscheiden, wie sie ihre Kinder betreuen wollen.
- Bildungsaufstieg muss unabhängig von Herkunft und Geldbeutel gelingen.** Unter dem Motto „Kein Abschluss ohne Anschluss“ eröffnen wir viele Wege zum Bildungsaufstieg. Wer eine Berufsausbildung hat, darf heute auch ohne Abitur studieren. BAföG-Empfänger erhalten mehr Geld – mehr Schüler, Azubis und Studenten profitieren.
- Bessere Chancen für Kinder von Zu- und Einwanderern.** Die Bildungsbericht belegt auch: Mehr Kinder mit Einwanderungsgeschichte besuchen die Kita und lernen Deutsch. In der Grund- und Oberschule bekommen sie immer bessere Noten. Immer mehr Schulabgänger mit Einwanderungsgeschichte entscheiden sich für ein Studium.
- Mehr Studenten als je zuvor:** Der Trend zum Uni-Abschluss ist ungebrochen. Die meisten Studenten sind hochzufrieden mit ihrem Studium. Ein Grund dafür: Wir geben so viel Geld für Bildung und Forschung wie keine Bundesregierung zuvor.

Die CDU investiert in die klugen Köpfe von Morgen. Es bleibt noch viel zu tun. Deshalb arbeiten wir weiter für gute Kinderbetreuung, starke Schulen und Hochschulen sowie für Ausbildungsplätze mit Zukunft. So bieten wir beste Chancen für alle. Davon profitieren die Menschen in unserem Land.



**Berlin** – Im Fachausschuss für Bildung und Forschung war vergangene Woche die Lehrerbildung Gegenstand meiner parlamentarischen Arbeit. Manfred Prenzel, Vorsitzender des Wissenschaftsrates, legte überzeugend dar: Die Ansprüche an die Lehrerbildung und den Lehrerberuf sind gestiegen. Aus diesem Grund haben Bund und Länder 2014 gemeinsam die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ initiiert, die nun zwei Jahre später erste Erfolge aufweisen kann. Der Bund fördert die

Qualitätsoffensive mit insgesamt 500 Millionen Euro bis 2023. Mit ihr werden begonnene Reformen fortgesetzt und die Ausbildung stärker an die Schulwirklichkeit angepasst. Dazu werden 49 Projekte an 59 Hochschulen gefördert, die in einem Wettbewerbsverfahren ausgewählt worden sind. Die verschiedenen Projekte entwickeln wertvolle Beiträge zur Aufwertung des Lehramtsstudiums. So soll der gesamte Prozess der Lehrerbildung vom Studium über die berufliche Einstiegsphase wie auch in der Weiterbildung inhaltlich und strukturell begleitet und verbessert werden. Ferner sind entscheidende Ziele, [...]

## Brief aus Berlin



[...] eine höhere Vergleichbarkeit von lehramtsbezogenen Studien- und Lehramtsabschlüssen zu erreichen, die Inhalte der Ausbildung stärker aufeinander abzustimmen und die Zusammenarbeit von

Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft zu verbessern. Zudem soll die Mobilität der Lehrer in und zwischen den

Bundesländern erhöht werden. Bildungspolitik ist und bleibt ein Kernbereich der CDU. In dieser Legislaturperiode haben wir bereits vieles auf

den Weg gebracht. Dabei ging es uns neben der Förderung der Exzellenz an den Hochschulen vor allem auch um die Stärkung der beruflichen Bildung und die Fachkräftesicherung.

Das Flugblatt zu Thema Bildung gibt es hier zum Download: [goo.gl/C28XvQ](http://goo.gl/C28XvQ)

### 10 Jahre Stiftung „Haus der kleinen Forscher“



Das „Krachlichtmobil“ im Paul-Löbe-Haus des Bundestages in Berlin.

Berlin – Am Rande der Sitzung des Bildungsausschusses vergangenen Mittwoch präsentierte sich

die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, die in diesem Jahr ihr 10 jähriges Bestehen feiern konnte. Gemeinsam mit der Ausschussvorsitzenden Patricia Lips, der Kollegin Sybille Benning und dem Parlamentarischen Staatssekretär Stefan Müller habe ich mir das Projektergebnis der Kita Gleimstrolche aus Berlin angesehen. Mit ihrem Krachlichtmobil hat die Kita übrigens den Sonderpreis des Wettbewerbs „Forschergeist 2016“ in der Kategorie Kreativität gewonnen.

### Gespräch zur Forschungspolitik mit US-Berater



Berlin – Am Dienstag der letzten Sitzungswoche hatte ich die Gelegenheit zu einem sehr spannenden Frühstücksgespräch mit dem

Wissenschaftsberater des amerikanischen Außenministeriums, Vaughan Turekian (2.v.r.) zur deutschen und US-Forschungs- und Wissenschaftspolitik. Neben den Präsidentschaftswahlen waren die Gesprächsthemen die Organisation der Forschungsförderung in den USA und inhaltliche Schwerpunktsetzungen durch Projekte wie DARPA (Defense Advanced Research Projects Agency).

### Praktikum im Parlament



Berlin – Vergangene Woche absolvierte Annabella Wulf in meinem Berliner Büro ein Praktikum. Sie erhielt Einsichten in die Aufgaben-

bereiche und Funktionsweise des Bundestages und nahm an Plenar- und Ausschusssitzungen teil. Einen Höhepunkt stellte für sie ein Podiumsgespräch zwischen Dr. Gregor Gysi, dem Theaterregisseur Michael Thalheimer und Charles Huber zum Thema „Politik und Theater“ dar. Ich bedanke mich herzlich für das Interesse und wünsche Annabella alles Gute für ihren weiteren Lebensweg!

### Hohenheimer Schlossgespräch mit Prof. Dr. Wiestler



Stuttgart – Im herrlichen Balkonsaal der Universität Hohenheim fand vergangenen Montag die zweite Auflage meiner „Hohenheimer Schlossgespräche zur Forschungs- und Innovationspolitik“ statt. Zu Gast war der Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren, Prof. Dr. Otmar Wiestler. Danke für das gute Gespräch und die vielen konkreten Ideen für die Weiterentwicklung der deutschen Wissenschafts- und Forschungslandschaft!

### Schulklasse aus Stuttgart-Sillenbuch in Berlin

Berlin – Am vergangenen Donnerstag besuchte mich eine Klasse des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Stuttgart-Sillenbuch mit ihrer Lehrerin Eva Leistner in Berlin. Nachdem die Schülerinnen und Schüler von der Besuchertribüne aus die Plenardebatte im Reichs-

tagsgebäude verfolgt hatten, führten wir eine angeregte Diskussion über verschiedene Themen wie die US-Präsidentschaftswahl, die Legalisierung von Marihuana, den Umgang mit der AfD oder die gleichgeschlechtliche Ehe. Herzlichen Dank für den Besuch!



Besuchen Sie mich auf Facebook!

Unter [www.facebook.com/StefanKaufmannMdB](http://www.facebook.com/StefanKaufmannMdB) finden Sie mich auf Facebook. Ich freue mich über diese direkte Form des Dialoges und über viele neue Kontakte – auch auf den Social-Media-Plattformen.



## Brief aus Berlin



### Standaktion der CDU Vaihingen



Stuttgart – Seit vielen Jahren außerhalb der Wahlkampfzeiten.

macht die CDU in Stuttgart-Vaihingen jeden ersten Samstag im Monat einen Infostand vor der Schwabengalerie. Im November war ich auch wieder einmal mit dabei. Danke und Respekt für dieses Engagement – auch

### Podiumsdiskussion beim BISS



Hamburg – Aufschlussreiches Podiumsgespräch zu Fragen rund um Themen wie Wohnen, Pflege und Vernetzung ging es in der Diskussion vor allem auch um Diskriminierung im Alter und die Rehabilitation der Verurteilten von §175 StGB.

Weitere Informationen zur BISS finden Sie hier: [www.schwuleundalter.de](http://www.schwuleundalter.de)

### Eröffnung der Eiswaelt auf der Waldau

Stuttgart – Mit dem Degerlocher Bezirksgruppenvorsitzenden Götz Bräuer habe ich an der Eröffnung der Eiswaelt auf der Waldau teilgenommen. Jedes Jahr gibt es bei dieser Veranstaltung richtig großen Zulauf und sehr viel Nachwuchs. Klasse, dass wir so



### Besuch beim Deutschen Krebsforschungszentrum



Zusammen mit Prof. Dr. Michael Baumann und Prof. Dr. Josef Puchta (von links)

Gensequenzierung in Heidelberg informiert. Rund 20 Geräte mit einem Wert von je 1 Mio. Euro produzieren pro Tag circa 25 Terabyte Daten und entschlüsseln mit geringem Zeitaufwand von durchschnittlich zehn Tagen pro Monat bis zu 1.000 DNAs. Das Deutsche Konsortium für Translationale Krebs-

Heidelberg – Wie funktioniert die Sequenzierung von DNA? Wie ist die Krebsforschung in Deutschland aufgestellt? Darüber habe ich mich vergangene Woche im Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) und am europaweit führenden Labor für

forschung (DKTK) erweist sich fünf Jahre nach seiner Gründung als Glücksfall. Die rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DKFZ können jedenfalls stolz darauf sein, unter den Top 4 der Krebsforschungszentren in der Welt mitzuspielen.

### Besuch an der ETH Zürich



Drittmitteln) bei rund 19.000 Studierenden kann die ETH nahezu traumhafte Rahmenbedingungen bieten. Anlass meines Besuches war die Gründung des Max Planck ETH Centers for Learning Systems in Stuttgart

Zürich – Sehr gerne habe ich vergangene Woche die ETH Zürich besucht. Danke an den – so nennt er sich wirklich – Schulleiter Lino Guzzella für das inspirierende Gespräch zur Exzellenz in Forschung und Wissenschaft. Mit einem Jahresetat von 1,7 Milliarden Schweizer Franken (davon fast 500 Millionen aus

– ein europaweites Vorzeigeprojekt zur Erforschung selbst lernender Maschinen und Systeme. Eines der zentralen Zukunftsthemen im Kontext der Digitalisierung zur Bewältigung der großen Herausforderungen der Menschheit: Bevölkerungsexplosion, Klimawandel, Energieverknappung, Welternährung.



Folgen Sie mir auf twitter!

Auf twitter finden Sie mich unter: [www.twitter.com/StefanKaufmann](http://www.twitter.com/StefanKaufmann)

## Brief aus Berlin

CDU

### Erfolgreiche Premiere: Der erste CDU Großstadt Summit

CDU GROßSTADT SUMMIT  
MORGEN NEU DENKEN.



**Stuttgart** – Auf meine Einladung hin fand Ende Oktober der erste CDU Großstadt Summit statt. Teilnehmer sprachen anschließend von einem „Glanzlicht“, von einer „herausragend tollen Veranstaltung“ oder von einem „great event“. Gegenstand unseres Gipfels war die Frage, wie Wahlkampf in den Städten und Metropolregionen funktioniert, welche Inhalte adressiert werden müssen, welche Strategien wirksam sind und wie man mit Hilfe der neuen Medien

und der sozialen Netzwerke einen Wahlkampf unterstützen und neue Wähler und Zielgruppen gewinnen kann. Auf Grundlage von Impulsreferaten nationaler und internationaler Experten aus dem Bereich der politischen Kampagne entspann sich ein spannender und intensiver Dialog mit den anwesenden Interessenten. Neue Anregungen für den Wahlkampf in den Großstädten, der Austausch mit den Referenten und die Möglichkeit, Fragen zu stellen standen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Ein gelungener und gut besuchter Einstieg in die Veranstaltung war der Donnerstagabend in der VOIR Skybar im Bahnhofsturm in Stuttgart: In lockerer Atmosphäre referierte Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen, zum Thema „Wie kann die CDU wieder Großstadt?“. Er selbst ist erst seit einem Jahr im Amt und hatte entsprechend frische Erfahrung vom Wahlkampf für die CDU in der Großstadt mitgebracht.

Kufen betonte, dass neben dem persönlichen Kontakt zum Bürger die vielfältige Mediennutzung von besonderer Bedeutung sei, um die Inhalte der Partei weiträumig zu kommunizieren. Bedenkt man, dass 63 Prozent der Jugendlichen über das Internet Erstkontakt mit politischen Themen bekommen und sich inzwischen auch 60 Prozent der Erwachsenen online über Politik informieren, wird klar, dass die Nutzung des Internets und der sozialen Medien als Plattformen

relevanten Themen und passenden Zielgruppen betrieben. Roberts war aus den USA angereist, wo er gerade in der Kampagne für Hillary Clinton mitarbeitete. Weiterer guter Input kam aus einer Gesprächsrunde mit Lars Zimmermann, Berliner Kandidat der CDU für die Bundestagswahl 2013, Carsten Ovens, Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft und langjährigem Hamburger JU-Chef und Daniel Schranz, CDU-Oberbürger-

meister der Stadt Oberhausen. Auf Grund ihrer Erfahrung zum Thema Wahlkampf in den Großstädten entstand eine lebendige Talkrunde und ein Erfahrungsaustausch über best practice Beispiele, von dem auch das Publikum profitierte. Anika Geisel von Facebook Germany erklärte, wie Facebook öffent-

lichkeitswirksam richtig genutzt werden kann und damit letztlich einen Mehrwert für seinen Nutzer bietet. Auch Juri Schnöller, Experte im Bereich soziale Medien, hatte in seinem Vortrag „Lokales Digital Campaigning“ viele Informationen zum Onlinewahlkampf und Hinweise zur praktischen Umsetzung. Der Bundesvorsitzende der Jungen Union, Paul Ziemiak, stellte am Freitagmittag einige Ideen aus Sicht des JU-Bundesverbandes vor, beispielsweise die Möglichkeit für Neumitglieder, Kontakt über WhatsApp aufzunehmen; ein Tool, das von der JU bereits mit Erfolg eingesetzt wird. Den Abschluss machten am Samstagvormittag Dr. Viola Neu, Leiterin der empirischen Sozialforschung bei der Konrad-Adenauer-Stiftung, und Ralf Güldenpöfz, Leiter der politischen Kommunikation bei der Konrad-Adenauer-Stiftung. Das Wählerverhalten in den Großstädten stand dabei ebenso im Mittelpunkt wie der bestmögliche Transport von Inhalten. Am Vormittag hatte zudem auch der neue Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg, Manuel Hagedorn, vorbeigeschaut und in seinem Grußwort die Bedeutung des Themas betont. Zum Ende der Veranstaltung fand eine offene Diskussionsrunde statt. Die Teilnehmer konnten an dieser Stelle noch einmal ausführlich Fragen und Anregungen diskutieren. Ziel war es, Überlegungen anzustellen, wie das Thema nun in die Breite der Partei getragen wird, also kein Expertenthema bleibt. Hierbei will die Landespartei unterstützen. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Ich freue mich schon jetzt auf den zweiten CDU-Großstadt Summit im kommenden Jahr.

lichkeitswirksam richtig genutzt werden kann und damit letztlich einen Mehrwert für seinen Nutzer bietet. Auch Juri Schnöller, Experte im Bereich soziale Medien, hatte in seinem Vortrag „Lokales Digital Campaigning“ viele Informationen zum Onlinewahlkampf und Hinweise zur praktischen Umsetzung. Der Bundesvorsitzende der Jungen Union, Paul Ziemiak, stellte am Freitagmittag einige Ideen aus Sicht des JU-Bundesverbandes vor, beispielsweise die Möglichkeit für Neumitglieder, Kontakt über WhatsApp aufzunehmen; ein Tool, das von der JU bereits mit Erfolg eingesetzt wird. Den Abschluss machten am Samstagvormittag Dr. Viola Neu, Leiterin der empirischen Sozialforschung bei der Konrad-Adenauer-Stiftung, und Ralf Güldenpöfz, Leiter der politischen Kommunikation bei der Konrad-Adenauer-Stiftung. Das Wählerverhalten in den Großstädten stand dabei ebenso im Mittelpunkt wie der bestmögliche Transport von Inhalten. Am Vormittag hatte zudem auch der neue Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg, Manuel Hagedorn, vorbeigeschaut und in seinem Grußwort die Bedeutung des Themas betont. Zum Ende der Veranstaltung fand eine offene Diskussionsrunde statt. Die Teilnehmer konnten an dieser Stelle noch einmal ausführlich Fragen und Anregungen diskutieren. Ziel war es, Überlegungen anzustellen, wie das Thema nun in die Breite der Partei getragen wird, also kein Expertenthema bleibt. Hierbei will die Landespartei unterstützen. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Ich freue mich schon jetzt auf den zweiten CDU-Großstadt Summit im kommenden Jahr.



lichkeitswirksam richtig genutzt werden kann und damit letztlich einen Mehrwert für seinen Nutzer bietet. Auch Juri Schnöller, Experte im Bereich soziale Medien, hatte in seinem Vortrag „Lokales Digital Campaigning“ viele Informationen zum Onlinewahlkampf und Hinweise zur praktischen Umsetzung. Der Bundesvorsitzende der Jungen Union, Paul Ziemiak, stellte am Freitagmittag einige Ideen aus Sicht des JU-Bundesverbandes vor, beispielsweise die Möglichkeit für Neumitglieder, Kontakt über WhatsApp aufzunehmen; ein Tool, das von der JU bereits mit Erfolg eingesetzt wird. Den Abschluss machten am Samstagvormittag Dr. Viola Neu, Leiterin der empirischen Sozialforschung bei der Konrad-Adenauer-Stiftung, und Ralf Güldenpöfz, Leiter der politischen Kommunikation bei der Konrad-Adenauer-Stiftung. Das Wählerverhalten in den Großstädten stand dabei ebenso im Mittelpunkt wie der bestmögliche Transport von Inhalten. Am Vormittag hatte zudem auch der neue Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg, Manuel Hagedorn, vorbeigeschaut und in seinem Grußwort die Bedeutung des Themas betont. Zum Ende der Veranstaltung fand eine offene Diskussionsrunde statt. Die Teilnehmer konnten an dieser Stelle noch einmal ausführlich Fragen und Anregungen diskutieren. Ziel war es, Überlegungen anzustellen, wie das Thema nun in die Breite der Partei getragen wird, also kein Expertenthema bleibt. Hierbei will die Landespartei unterstützen. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Ich freue mich schon jetzt auf den zweiten CDU-Großstadt Summit im kommenden Jahr.



lichkeitswirksam richtig genutzt werden kann und damit letztlich einen Mehrwert für seinen Nutzer bietet. Auch Juri Schnöller, Experte im Bereich soziale Medien, hatte in seinem Vortrag „Lokales Digital Campaigning“ viele Informationen zum Onlinewahlkampf und Hinweise zur praktischen Umsetzung. Der Bundesvorsitzende der Jungen Union, Paul Ziemiak, stellte am Freitagmittag einige Ideen aus Sicht des JU-Bundesverbandes vor, beispielsweise die Möglichkeit für Neumitglieder, Kontakt über WhatsApp aufzunehmen; ein Tool, das von der JU bereits mit Erfolg eingesetzt wird. Den Abschluss machten am Samstagvormittag Dr. Viola Neu, Leiterin der empirischen Sozialforschung bei der Konrad-Adenauer-Stiftung, und Ralf Güldenpöfz, Leiter der politischen Kommunikation bei der Konrad-Adenauer-Stiftung. Das Wählerverhalten in den Großstädten stand dabei ebenso im Mittelpunkt wie der bestmögliche Transport von Inhalten. Am Vormittag hatte zudem auch der neue Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg, Manuel Hagedorn, vorbeigeschaut und in seinem Grußwort die Bedeutung des Themas betont. Zum Ende der Veranstaltung fand eine offene Diskussionsrunde statt. Die Teilnehmer konnten an dieser Stelle noch einmal ausführlich Fragen und Anregungen diskutieren. Ziel war es, Überlegungen anzustellen, wie das Thema nun in die Breite der Partei getragen wird, also kein Expertenthema bleibt. Hierbei will die Landespartei unterstützen. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Ich freue mich schon jetzt auf den zweiten CDU-Großstadt Summit im kommenden Jahr.